

Deutsche Sprachprüfung
für den Hochschulzugang ausländischer Studienbewerber
(DSH)

FSS 2009

I. Leseverstehen (Bearbeitungszeit: 60 Minuten)

Konsum mit gutem Gewissen

Als Kind wollte sie Papst werden – oder Bundeskanzlerin. Einflussreich und weit oben in der Hierarchie, so könnte man die Welt verändern, dachte Claudia Langer. Aus dem
5 Berufswunsch wurde nichts, sie gründete eine Werbeagentur, die sie zwölf Jahre später wieder verkaufte. Die Welt verändern will sie noch immer, nun aber mit einer anderen Strategie von unten. Im vergangenen Jahr gründete sie das Internetportal utopia.de.

Utopia.de, das Internetportal für „strategischen Konsum und nachhaltigen Lebensstil“, ist die
10 Speerspitze der neuen deutschen Ökobewegung. Mehr als 17000 „Utopisten“ haben sich hier innerhalb eines halben Jahres registriert, sie diskutieren über Solarzellen auf dem Dach, Naturkosmetik auf der Haut, und wie man im Skiurlaub der Umwelt wenig Schaden zufügen kann.

Den Trend zum nachhaltigen Konsum beobachten Soziologen und Marktforscher in
15 Australien wie in den USA, in Asien wie in Europa. Als Vorreiter haben sie „Lohas“ ausgemacht – das Kürzel steht für Lifestyle of Health and Sustainability, also gesunder und nachhaltiger Lebensstil. „Die gesellschaftlichen Strömungen zu mehr Nachhaltigkeit sind schon länger da“, sagt der Soziologe Thomas Perry, „aber die Lohas geben diesen Strömungen nun ein Gesicht.“ Der Unterschied zu früher? Viele Menschen sind immer seltener bereit, mit schlechtem Gewissen zu konsumieren.

20 Auslöser für das Umdenken gibt es viele. Die Rinderseuche BSE und andere
Lebensmittelskandale brachten immer mehr Menschen dazu, Biolebensmittel zu kaufen.
Heute verkaufen sogar die Discounter Biogemüse, und es gibt moderne Bio-Supermärkte wie
„basic“. Denn seit diesen Skandalen wollen die Kunden möglichst regionale, schadstofffreie
und in diesem Sinne sichere Lebensmittel haben, also Bio. Der Bio-Supermarkt erfüllt den
25 Anspruch auf appetitliche Präsentation, eine große Auswahl und ein geschmackvolles,
modernes Aussehen des Marktes.

Mit der Veröffentlichung des Weltklimaberichts im Frühjahr 2007 gewann die Bewegung
noch einmal an Fahrt. Der Einfluss der Lohas gründet nicht auf politischer Macht, sondern auf
ihrer kollektiven Kaufkraft. Werner F. Schulz, Professor für Umweltmanagement an der
30 Universität Hohenheim bei Stuttgart, schätzt die Zahl der neuen Ökokonsumenten in
Deutschland auf etwa acht Millionen und ihre Kaufkraft auf rund 200 Milliarden Euro. Dieser
Megatrend wird weiter andauern.

Der Anteil der Lohas an der deutschen Bevölkerung liegt sogar bei beachtlichen 20 Prozent,
das sagen Sozialwissenschaftler des Heidelberger Sinus-Instituts. Für jede Stadt mit mehr als
35 70.000 Einwohnern wurde ein Atlas fertig gestellt, der die Lohas-Dichte in jeder Straße zeigt.
Die Hauptstadt der Lohas ist demnach Tübingen in Baden-Württemberg, gefolgt von
Norderstedt bei Hamburg. Die Menschen sehnen sich nach mehr Lebensqualität.

Lohas sind entspannte Ökokonsumenten, sie sind pragmatisch, was vor allem durch die
Wiedervereinigung hervorgerufen wurde. Aber die Lohas sind nicht unpolitisch, sie wollen
40 gerade die Konsumententscheidungen als Hebel nutzen, um eine andere Politik der Unternehmen
zu bewirken. Das ist politisch gedacht, nur eben nicht im Rahmen des politischen
institutionellen Systems.

Viele Unternehmen haben die zahlungskräftigen Lohas längst ins Visier genommen. Sie
verkaufen ihnen Ökostrom und Hybrid-Autos, Naturcremes oder einfach nur schicke
45 Obstdrinks. Etablierte Konzerne geben sich plötzlich ganz grün, egal, ob sie Kohlekraftwerke
betreiben oder Autos verkaufen. Sie überhäufen die Zielgruppe seit der neu aufgeflamnten
Diskussion um die globale Erwärmung mit entsprechenden Kampagnen. Die Lage wird
unübersichtlich. Was ist wirklich grün und was nur grün gewaschen? Für Laien ist das schwer
zu durchschauen.

50 Ob die neue Ökobewegung selbst ein nachhaltiges Phänomen ist? Bekommen wir eine
Gesellschaft voller Lohas? Auch wenn manche den Lohas-Trend mit Skepsis sehen, das neu
erwachte Nachhaltigkeitsgewissen in breiten Teilen der Bevölkerung wird wohl nicht so
schnell wieder verschwinden. Das Thema wird erhalten bleiben, denn die Voraussetzungen

55 sind heute anders als vor 30 Jahren: Nachhaltige Entwicklung und Klimaschutz werden von den Vereinten Nationen bis zur Bundeskanzlerin eingefordert. Die Industrie reagiert darauf mit echten Innovationen. Und: Es gibt eine breite Zielgruppe mit ökologischem Bewusstsein. Diese Kombination ist neu und wird nicht mehr aufgegeben werden.

60 607 Wörter, 4594 Zeichen mit Leerzeichen, 61 Zeilen, aus: Deutschland, Nr. 4 2008, Max Rauner (gekürzt)

Wörterklärungen:

e. Nachhaltigkeit: ein Konzept, ein natürliches System so zu nutzen, dass es in seinen wesentlichen Charakteristika langfristig erhalten bleibt (ökologisch, ökonomisch, sozial).

e. Rinderseuche BSE: eine tödliche Krankheit bei Rindern

r. Megatrend: ein besonders tiefgreifender und nachhaltiger Trend

grün: hier: politisch: besonders auf ökologische Aspekte achtend

r. Vorreiter: jemand, der als Erster etwas Neues tut

Universität Mannheim

NAME:

VORNAME:

Deutsche Sprachprüfung
für den Hochschulzugang ausländischer Studienbewerber
(DSH)

FSS 2009

I. Leseverstehen (Bearbeitungszeit: 60 Minuten)

I. Fragen zum Text

Bitte antworten Sie in eigenen Worten, nicht wörtlich aus dem Text, sonst gibt es keine Punkte.

1. Warum heißt der Titel „Konsum mit gutem Gewissen“?

3 Punkte

2. Worüber diskutieren die „Utopisten“ im Internet? Antworten Sie nicht wörtlich mit dem Text!

2 Punkte

3. Definieren Sie „Lohas“!

2 Punkte

4. Sagen Sie es anders! (Zeile 20)

2 Punkte

Die Rinderseuche BSE und andere Lebensmittelskandale brachten immer mehr Menschen dazu, Biolebensmittel zu kaufen.

5. Was wird als Bio bezeichnet?

2 Punkte

6. Ergänzen Sie! (Zeile 39-41)

2 Punkte

Konsumentenscheidungen sollen

7. Fassen Sie Zeile 43–49 in zwei Sätzen zusammen!

3 Punkte

Viele Unternehmen _____

aber _____

8. Welche Aussagen sind auf der Grundlage des Textes richtig (r), welche falsch (f)?

4 Punkte

- | | | |
|---|---|---|
| a. Die Lohas waren die ersten, die ökologisch konsumierten. | r | f |
| b. Das Thema Nachhaltigkeit ist ein Thema für Politik und Wirtschaft. | r | f |
| c. Lohas sind politisch. | r | f |
| d. Die Industrie macht diesen Trend mit. | r | f |

insgesamt: 20 Punkte

erreicht: Punkte

Datum

Unterschrift des Korrektors/in

IV. Wissenschaftssprachliche Strukturen (Bearbeitungszeit: 30 Minuten)

1. Ersetzen Sie das Modalverb durch einen entsprechenden Ausdruck!

Beispiel: Er will eine gute Arbeit schreiben.

Er hat den Wunsch, eine gute Arbeit zu schreiben.

1. Sie diskutieren darüber, wie man im Skiurlaub der Umwelt wenig Schaden zufügen kann.

1 Punkt

2. Sie wollen die Konsumententscheidungen als Hebel nutzen.

1 Punkt

II. Formen Sie das Partizipialattribut in einen Relativsatz um!

Beispiel: Das schreiende Kind sitzt allein im Auto.

Das Kind, das schreit, sitzt allein im Auto.

1. Das neu erwachte Nachhaltigkeitsbewusstsein wird nicht so schnell wieder verschwinden.

1 Punkt

III. Formen Sie bitte Aktivsätze in Passivsätze um und umgekehrt!

Beispiel: *Der Hund beißt den Mann.*

Der Mann wird vom Hund gebissen.

1. Diese Kombination wird nicht mehr aufgegeben werden.

1 Punkt

2. Auch wenn manche den Lohas-Trend mit Skepsis sehen,..... .

1 Punkt

IV. Verbalisieren Sie folgende präpositionale Ausdrücke!

Beispiel: *Seit der Scheidung arbeitet sie wieder.*

Seitdem sie geschieden ist, arbeitet sie wieder.

1. Mit der Veröffentlichung des Weltklimaberichts im Frühjahr 2007 gewann die Bewegung an Fahrt.

1 Punkt

2. Seit diesen Skandalen wollen die Kunden möglichst schadstoffarme Lebensmittel haben.

1 Punkt

V. Bitte erklären Sie aus der Wortbildung!

Beispiel: Krankenhaus: Haus für Kranke

1. „Lebensmittelskandale“

1 Punkt

2. „Weltklimabericht“

1 Punkt

IV. Worauf bezieht sich „so“ in Zeile 2? Erklären Sie aus dem Text!

1 Punkt

1.„so könnte man die Welt verändern (Zeile 2)

insgesamt: 10 Punkte

erreicht: Punkte

Datum

Unterschrift des Korrektors/in